

Konsumverein Egelsbach



*Gasthaus
„Westendhalle“, Fink
aus Karben
Das Haus stand auf
dem Platz der
heutigen
Sparkasse Langen-
Seligenstadt.*

Am 25. Juli 1903 wurde der Konsum-Verein Egelsbach e. G.m.b.H. im Lokal zur Westendhalle dahier gegründet. Einige Dutzend Sozialisten und Arbeiter hatten sich von der kapitalistischen Profitgier des Händlertums losgesagt und setzten sich für die konsumgenossenschaftliche Bewegung, die heute eine Großartige genannt werden kann, voll und ganz ein. Wenn man auch von Seiten des bürgerlichen Händlertums alles versuchte, die genossenschaftliche Gründung zu kompromittieren so ließen sich doch die mutigen und weitblickenden Gründer durch all die Hemmungen, die ihnen entgegen geworfen wurden nicht abhalten. Ja man verging sich so weit, dass man damals alles versuchte, die Gründer zu schikanieren und die Polizei diesen ehrbaren und tapferen Leuten auf den Hals hetzte. Langener Wochenblatt.

Sinn, Zweck und Ziel unserer Gemeinschaftsarbeit!

Die Konsumgenossenschaft ist die freiwillige Vereinigung von Menschen mit dem Ziel gegenseitiger Hilfe zur bestmöglichen Nutzung ihres Arbeitseinkommens als Kaufkraft.

Sie will ihr Ziel verwirklichen durch:

1. Einkauf und Eigenherstellung von Wirtschaftsgütern in bester Qualität zur Befriedigung aller Bedürfnisse in ihrer Hauswirtschaft im Großen und Abgabe im Kleinen ohne Gewinnstreben.
2. Verkürzung des Weges der Bedarfsgüter vom Erzeuger zum Verbraucher.
3. Wahrung und Mehrung des gemeinsamen Nutzens, Ablehnung aller Absichten auf persönliche Bereicherung.
4. Gerechte Warenverteilung und verantwortungsbewußte Preisgestaltung.
5. Herbeiführung einer geordneten Hauswirtschaft durch Barzahlung.
6. Nutzung und Förderung der eigenen Großeinkaufs-, Herstellungs- und Verteilungsbetriebe für den gesamten Bedarf in der Hauswirtschaft.
7. Verteilung des Ertrags der gemeinsamen Arbeit an die Mitglieder nach Maßgabe der Mitarbeit — des nachgewiesenen Umsatzes —.
8. Achtung gegenüber Mitstrebenden und Duldsamkeit in politischer und religiöser Hinsicht.
9. Verantwortlichkeit für die gemeinsame Arbeit auf der Grundlage der Selbstverwaltung.
10. Das Zusammenwirken von Menschen zur Behebung der materiellen und geistigen Nöte unserer Zeit innerhalb der konsumgenossenschaftlichen Gemeinschaft bildet und entwickelt Erkenntnisse, Erfahrungen und Meinungen für alle ihre Angehörigen.

Die konsumgenossenschaftlich organisierten Verbraucher wollen auf dieser Grundlage aus ihrer Abhängigkeit von der auf Eigennutz begründeten Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung herauskommen.

Jedes Wirken für die Genossenschaft fördert daher deren Aufbau und Leistungen für den Haushalt zum Nutzen und Segen für alle Mitglieder, schafft Zufriedenheit, Wohlstand und Frieden in der Welt.

30 000 10. 50 Druckerei Dietrich Lutz



KONSUM

GENOSSENSCHAFT

FRANKFURT A M

EG.M.B.H

Mitgliedskarte

für

Frau
25083 Mari
geb.
15/ 1 E g
54 Schil

25083/118

PENSIONS-KASSE
DER DEUTSCHEN KONSUMGENOSSENSCHAFTEN VVgG
HAMBURG

Die Mitglied
gut aufzubew
tragen-Ange
Rückzahlunge
dieser Karte.
Der Geschäfts
Anteilmarken
Verteilungsst
kenkarte einz
Kein Mitglied
belasten. Jed
Bestimmunge
unverbindlic
Bei Änderun
bitten wir di

SATZUNG

KONSUMGENOSSENSCHAFT FRANKFURT AM MAIN
EINGETRAGENE GENOSSENSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTPFLICHT



Am 2. Sept. 1903 wurde die erste Verkaufsstelle des Konsum-Vereins in der Rheinstr. 65 eröffnet. Das Haus wurde 1977 abgerissen. Heute Deutsche Vermögensberatung

Die Geschäftsführung lag damals in den Händen von Jakob Petrie, wurde jedoch bald bis zum Beginn des ersten Weltkrieges von dem Mitbegründer Daniel Schlapp geführt. Es entwickelte sich ein umfangreicher Geschäftsbetrieb. Der Mitgründer Georg Goldstein, der in diesem Jahr sein goldenes Geschäfts- und Ehejubiläum feiern konnte, lieferte von Anbeginn die Backwaren.



Bäckerbursche, Marie Werner und Marie Schneider

Der Andrang von den bereits eingezeichneten Mitgliedern war derart, dass die Käufer bereits in Schlangen stehen mussten. Am 31. Dez. 1903 wurde für das erste halbe Jahr mit 102 Mitgliedern ein Umsatz von 5985,78 Mark festgestellt. Mit dieser Tat war das Samenkorn zu dem heute Respekt gebietenden Unternehmen gelegt und wuchs von Jahr zu Jahr ununterbrochen. Aber auch die Feinde und Gegner des Konsum-Vereins vermehrten und regten sich und erklärten ganz offen dieses neue Genossenschaftliche Unternehmen als eine sozialistische Gründung. Zur damaligen Zeit leisteten Regierung und Behörden willige Hilfe, indem sie jeden Beamten als einen Sozi betrachteten, der es wagte, der konsumgenossenschaftlichen Bewegung beizutreten, ja man hetzte sogar die bürgerlichen Parteien auf die Konsumvereine los, indem man diese als eine sozialistische Parteisache hinstellte. Die „sozialistische Gefahr“ hat ja noch immer bei rückständigen Elementen gezogen. Aber von all diesen Schikanen ließ sich die konsumgenossenschaftliche Bewegung nicht aufhalten, sondern sie vermehrte sich derart, dass man bereits im nächsten Jahre noch dazu übergang, das Haus, in dem sich die erste Verteilungsstelle befindet, käuflich zu erwerben. Die leitenden Personen des kühnen Unternehmens legten selbst Hand ans Werk, arbeiteten tagsüber auf ihren Arbeitsstellen um ihr tägliches Brot und opferten aus Ideal manche Nacht der genossenschaftlichen Bewegung. Die Entwicklung des Konsum-Vereins Egelsbach ist von Anfang bis heute trotz des ungeheuren Weltkrieges und Inflation, von der manches Unternehmen schwer getroffen und vernichtet wurde, eine stetige und vorwärtsgehende gewesen. Der Umsatz war bis zum Geschäftsjahr 1914/15 bei 395 Mitgliedern auf 1 159 404,- Reichsmark gestiegen. Mit dem Ausbruch des Weltkrieges setzte eine furchtbare Hamsterei auf Lebensmittel und dergleichen ein und jedes einzelne Mitglied suchte von den vorhandenen Waren soweit es über das nötige Kleingeld verfügte, zu ergattern. Der Warenhunger wurde sofort vom Handel und den Produzenten ausgenutzt und stiegen dadurch die Preise täglich ganz gewaltig. Bald machte sich durch die Abschnürung vom Weltmarkt eine Warenknappheit sehr bemerkbar und es traten Schwierigkeiten und Stockungen in der Beschaffung von Lebensmitteln in größerem Umfange ein. Um eine gleichmäßige Verteilung der wichtigsten Lebensmittel, wie Eier, Butter, Schmalz, Mehl, Zucker und dergleichen zu erlangen, sah sich die Regierung gezwungen, die Zwangswirtschaft in diesen Artikeln einzuführen und auf besondere Marken ausgeben zu lassen, von Seiten unserer Gemeindebehörde wurde uns als größtes wirtschaftliches Unternehmen hier am Platze die Verteilung dieser Lebensmittel übertragen und man kann heute ruhig sagen, dass unsere Gemeinde mit dieser Verteilung gut gefahren ist, gab sich doch die damalige Verwaltung unserer Genossenschaft die größte Mühe, die der Zwangswirtschaft unterworfenen Waren zur Zufriedenheit der Allgemeinheit zu verteilen.

Auch andere Egelsbacher Geschäfte standen den Mitgliedern der Konsumgenossenschaft zum Wareneinkauf zur Verfügung. Im Jahre 1914 übernahm Herr Lorenz Wannemacher II. die Geschäftsführung der Genossenschaft. Unter seiner Leitung erlebte sie einen erneuten Aufschwung. Krieg, Nachkriegszeit und Inflation setzten dem Unternehmen wohl zu, doch kämpfte sich die Egelsbacher Konsumgenossenschaft auch durch diese Zeit. Wenn auch - und das sei ganz nebenbei erwähnt - der Genosse Daniel Schlapp mit einem Sack voll Millionenbanknoten in der Inflationszeit bis nach Magdeburg fahren musste, um rechtzeitig den dort eingekauften Zucker zu bezahlen.

Bis zur Beendigung des Weltkrieges waren die Warenvorräte der nicht bewirtschaftenden Artikel derart zusammen geschmolzen, dass man nur noch auf größeren Umwegen und auf ganz raffinierte Weise Waren bekommen konnte. Die Kleinhändler, die nur noch an ganz besondere Kunden etwas von ihren Beständen abgaben, waren gezwungen, ihre Läden gänzlich zu schließen. Daraufhin setzte ein gewaltiger Zustrom von neuen Mitgliedern bei uns ein und es war daher beim besten Willen nicht möglich, all diese Mitglieder in einer Verteilungsstelle bedienen zu können. Die Verwaltung sah sich daher gezwungen, weitere Verteilungsstellen zu eröffnen, und zwar je eine in der Ernst-Ludwig-Straße, Bahnstraße und Weedstraße.

Konsumverein Egelsbach u. Umg. G. m. b. H.

Einladung

zur
Ordentlichen Generalversammlung
 am Samstag, den 12. November, abends 8 Uhr im Saale des Herrn J. Schrotz, „Darmstädter Hof“.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht Vorzug. Referent: Regierungsrat Ruder-Darmstadt.
2. Geschäftsbericht, Vorlage und Genehmigung der Bilanz, Entlastung der Gesamterwaltung für das Geschäftsjahr 1920-21.
3. Beschlussfassung über die Verrechnung der Erträge.
4. Vorlage und Bescheid über die Revision durch den Verbandsreferent Herrn Day.
5. Beschlussfassung über den Höchstbetrag der Sparumlagen (§ 49 des Genossenschaftsgesetzes).
6. Veränderung der §§ 44 und 45 vom Statut (betr. Erhöhung des Geschäftskapitals und der Quittumme).
7. Wahlen. a) Vorstand, b) Aufsichtsrat.
8. Eingegangene Anträge. 1. Aufhebung der Rückstellung vom Geschäftsjahr 1921/22 ab; heißt Ermäßigung des Geschäftskapitals für Waren. 2. Ermäßigung von Mitgliedsbeiträgen zur gelegentlichen Verfüng von Warenbestand am Ende des Jahres. 3. Vermehrung von mindestens 6 Arbeits- als Belegschaft jährlich um jährlich beschicktes Personal.

Der Vorstand:

Kurtz Wannenmacher II. Ulrichs Bild.

Der Aufsichtsrat:

Kurtz Wannenmacher III. Vorsitzender.

9. Nov. 1921



Weedstraße Nr. 9

Konsumverein Egelsbach u. Umg. G. m. b. H.

Achtung! Mitglieder! Achtung!
 Auf sämtliche
**Textil-, Konfektions-, Mähen- und
 Schuhwaren**

geben wir ab Donnerstag, den 22. Juli bis Mittwoch
 den 4. August einen

**Extra-Rabatt von
 20 Prozent**

gegen Barzahlung. Der Verkauf findet nur im Laden
 Nr. 2 Weedstraße, statt. **Der Vorstand.**

Kosum-Verein Egelsbach und Umgegend e. G. m. b. H.

Geschäfts-Eröffnung!

Unseren werten Mitgliedern zur still. Kenntnisnahme, daß wir
Montag, den 13. d. Mts. in unserem neuverworbenen Saale Weed-
 straße No. 9 (früher Hermann Hahn) einen neuen Laden eröffnen
 werden, und führen wir in diesem:

**Kolonialwaren, Lebensmittel, Manufaktur-,
 Kurzwaren, Hecen- und Knabenan-
 züge, Wafschanzüge, nach den letzten
 Neuheiten, neueste Wulter und Fassons, in
 mir Arbeits- u. Sonntags-Hosen, Som-
 merkleinen- u. Ledenhoppen in allen Grö-
 ßen und Weiten**

Unter strengster Beachtung geht dahin, unseren Mitgliedern gute
 Qualitätsvolle Waren zu einem bill. en Preis anzuführen.

Der Vorstand.

13. Juni 1921

28. Juli 1926

Durch diesen Zustrom von Mitgliedern waren wir natürlicher Weise gezwungen, unsere sämtlichen Waren - soweit dieselben noch nicht bewirtschaftet waren - zu rationieren, um auf diese Weise unsere Mitglieder gerecht und gleichmäßig bedienen zu können. Bis zum Jahre 1923 hatten wir, eine Mitgliederzahl von 810 erreicht und es war wahrhaftig keine leichte Aufgabe der Verwaltung, diesem Zustrom von Mitgliedern so mit Lebensmittel zu versehen, wie es notwendig gewesen wäre.

Mit emsiger Kraft und Energie setzte man daher alles dran, um herbei zu schaffen, was noch irgendwo aufzutreiben war. Manche Schleichwege unter Einsetzung der eigenen Lebensgefahr mussten benutzt werden, um unsere Mitglieder vor der äußersten Not zu bewahren und ihre schwierige Lage zu mildern. Jedoch musste die Verwaltung nach Eintritt der stabilen Verhältnisse bald feststellen, dass ein Teil dieser Inflationsmitglieder den Weg zum Konsumverein verloren hatte und den ihnen während der Inflation erwiesenen Dienst damit schlecht belohnten. Aber trotzdem machte es sich die Verwaltung nochmals zur Aufgabe, diese Mitglieder, persönlich aufzusuchen und dieselben auf die Vorteile, die sie während und nach dem Kriege im Konsumverein hatten, aufmerksam zu machen. Diejenigen Papiersoldaten, die sich trotzdem von uns los gesagt hatten, mussten auf Grund eines Generalversammlungsbeschlusses ausgeschlossen werden. Mit dem Eintritt der stabilen Währung und Umstellung von Papiermark in Goldmark, mussten auch wir in unserer Genossenschaft feststellen, dass unsere eigenen Betriebsmittel verloren waren, sowie an flüssigen Mitteln nichts mehr vorhanden war.

Der Aufbau musste von neuem wieder begonnen werden. Auch hier waren wieder sehr viele Hindernisse zu überwinden und das Misstrauen, welches die Wirtschaftsnot geboren hat, war im Schwinden bald begriffen. Der Warenmarkt war den täglichen Preisschwankungen unterworfen und manchmal konnte man eine fabelhafte Schnelligkeit in Bezug auf Preiserhöhung sowie auch Preiserniedrigung feststellen. Es machte sich eine Warenspekulation bemerkbar und mancher Inflationsgewinner musste seine Spekulation mit einem schnöden Konkurs bezahlen.

Trotz aller Hindernisse, die uns durch das Spekulantentum in den Weg gelegt wurden, können wir feststellen, dass unsere Genossenschaft bis zum heutigen Tage eine gute Entwicklung genommen hat. Wenn sich auch inzwischen auswärtige Firmen hier in Egelsbach ansässig gemacht haben und mit allen Raffinessen versuchen, uns zu schädigen und unsere Mitglieder von uns abzuhalten, so haben wir doch bis zum heutigen Tage bewiesen, dass wir allen Hemmnissen, die uns bis jetzt entgegen gestellt worden sind und noch gestellt werden, versuchen, mit jedem Schlage der gegen uns geführt wird, abzuschwächen.

Wir werden auch fernerhin immer wieder beweisen, dass unsere Genossenschaft als eine Rüstige dasteht und dass auch der größte Gegner es einsehen muss, dass es zwecklos ist, sich einem so gut entwickelten und fundierten Unternehmen, wie es der Konsum-Verein Egelsbach ist, in die Wege zu stellen. Nach Umstellung der Papiermark in Goldmark betrug der Umsatz bis zum letzten Geschäftsjahr (30. Juni 28) 1.049.114 Mark, auch hat es die Verwaltung unserer Genossenschaft verstanden, sich geschäftlich neuzeitlich einzustellen und je eine Verteilungsstelle als Spezialgeschäft für Textil-, Konfektion-, Schuhwaren sowie eine Verteilungsstelle für Lebensmittel nebst einem neuen Zentrallager in unserem Neubau, Schulstr. 66 unter zu bringen.

Konsum-Berein Egelsbach u. Umgd.

e. G. m. b. H.

Fest-Programm zum internationalen genossenschaftl. Fest- und Werbetag

am 3. und 4. Juli ds. Js. im Eigenheim-Saalbau

Samstag, den 3. Juli, abends 9 Uhr:

1. Musik.
2. Eröffnung des Frauenabends (Begrüßung).
3. Prolog (vorgetragen von Fräulein Ademaria).
4. Begrüßungslied (Frauenchor „Lyra“.)
5. Ansprache.
6. Genossenschaftlicher Filmvortrag.
7. Beginn des Kaffeekränzchen verbunden mit Gesang des Frauenchors „Lyra“, sowie humor. Vorträge, Musikkonzert und sonstige Darbietungen.

NB. Die Musik wird ausgeführt von der Zivilkapelle Egelsbach. Eintrittskarten sind an der Saaltür vorzuzeigen.

Die Tassen sind mitzubringen.

Saalöffnung $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.

::

Rauchen verboten

Sonntag, den 4. Juli, nachm. 1½ Uhr:

Aufstellung des Kinderfestzuges an der alten Dreschhalle in der Ostendstraße und Umzug durch die Ortsstraßen nach dem Eigenheim. Dasselbst Geschenkwerteilung und Auslösung des Festzuges.

Nachm. 3 Uhr: **Volksfest** im Eigenheim-Saalbau unter Mitwirkung sämtl. hiesiger Vereine sowie große **Lombola-Verlosung**.

1. Teil.

1. Musik.
2. Begrüßung.
3. Begrüßungslied (Gesangverein „Einigkeit“)
4. Turnerische Vorführungen (Turngemeinde Egelsbach).
5. Gesang (Gesangverein „Germania“.)
6. Kunst- u. Reigenfahren (Arbeit-Radsfahrere. Egelsbach)
7. Gesang (Gesangverein „Sängerlust“).
8. Turnerische Vorführungen (Arb.-Turnverein Egelsbach).
9. Gesang (Frauenchor „Lyra“).
10. Festvortrag. Festredner Herr Sierakowsky Lehrer an der Genossenschaftsschule in Hamburg).
11. Gesang Gem. Chor (Gesangv. „Einigkeit“ u. „Lyra“).
12. Musik.

Eintritt pro Person 25 Pfg.

2. Teil.

Abends von 9 Uhr ab: **Festball** mit Lampionbeleuchtung.

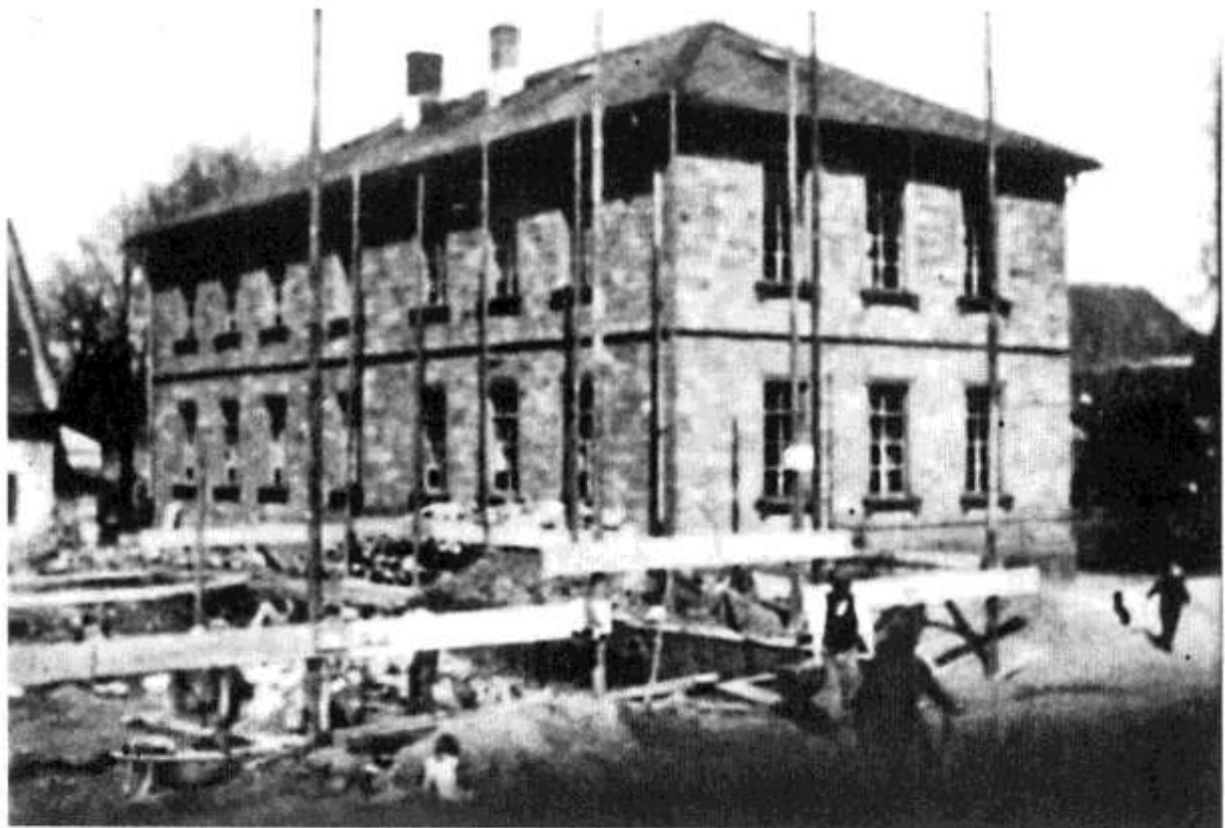
Die Musik wird ausgeführt vom Arbeiter-Musikverein Egelsbach
Getränke nach Belieben.

Der Festausschuß.

3. u. 4. Juli 1926



Das Haus von Philipp Kolb wurde 1925 abgerissen.



Vordergrund: Bereits im Jahr 1925 wurde mit dem Bau des neuen Konsum-Gebäudes in der Schulstraße 66 begonnen.

Im Hintergrund: 4. Schulhaus mit 4 Sälen, erbaut 1876.

Konsumverein Egelsbach u. Umgegend
E. G. m. b. H.

Ausschreibung.

Zum

Wohn- und Geschäftshausneubau des Konsumvereins in Egelsbach, Schulstraße 66

werden die:

Schreiner-Arbeiten, Glaser-Arbeiten,
Entwässerungs-Arbeiten,
Installations-Arbeiten,
Rolläden,
Schlosser- und Anschläger-Arbeiten. und
Anstreicher-Arbeiten

ausgeschrieben. Verdingungs-Unterlagen sind durch die Bauleitung Bauhütte Frankfurt a. M., E. G. m. b. H., Gr. Gallusstraße 17¹ zu beziehen. Pläne können ebenfalls dort eingesehen werden.

Die Angebote sind bis zum Montag, den 30. Mai 1927, abends 6 Uhr beim Konsumverein Egelsbach, Rheinstraße, einzureichen.

Frankfurt a. M., den 18. Mai 1927.

Bauleitung der Bauhütte E. G. m. b. H.
Frankfurt a. M.



Konsumverein Egelsbach u. Umgegend
Erbaut 1926.

Personen: Gustel Müller, Lorenz Wannemacher jr., Anna Bellhäuser.

Nach der Fertigstellung ward darin ein schmuckes Lebensmittelgeschäft und ein Laden mit Textilwaren eröffnet.

(Foto aus: 25 Jahre Gemeinnützige Baugenossenschaft, Egelsbach 1929)

25 Jahre Konsum-Verein Egelsbach

Genossenschaft.

Genossentat, Genossenschaft!
Was heißt ihr euch Genossen?
Weil wir zusammen uns gefällt,
weil wir vereint, Kraft mit Kraft,
der Arbeit Bund geschlossen.

Genossenschaft, Genossensinn!
Vom Kleinen wächst das Grosse,
Bach rinnt um Bach zum Strome hin,
die Einigkeit trägt Allgewinn
und wachst im Mutterchosse

Genossentat, Genossentkraft!
So schließt euch in die Reihen
Und Hand ans Werk! Und unerschläff!
Steht erst der Baum im rechten Saal,
dann muß die Frucht gedeihen.

Genossentat, Genossenschaft!
Wir heißen uns Genossen,
weil wir zusammen uns gefällt,
weil wir vereint nun, Kraft mit Kraft,
der Treue Ring geschlossen.

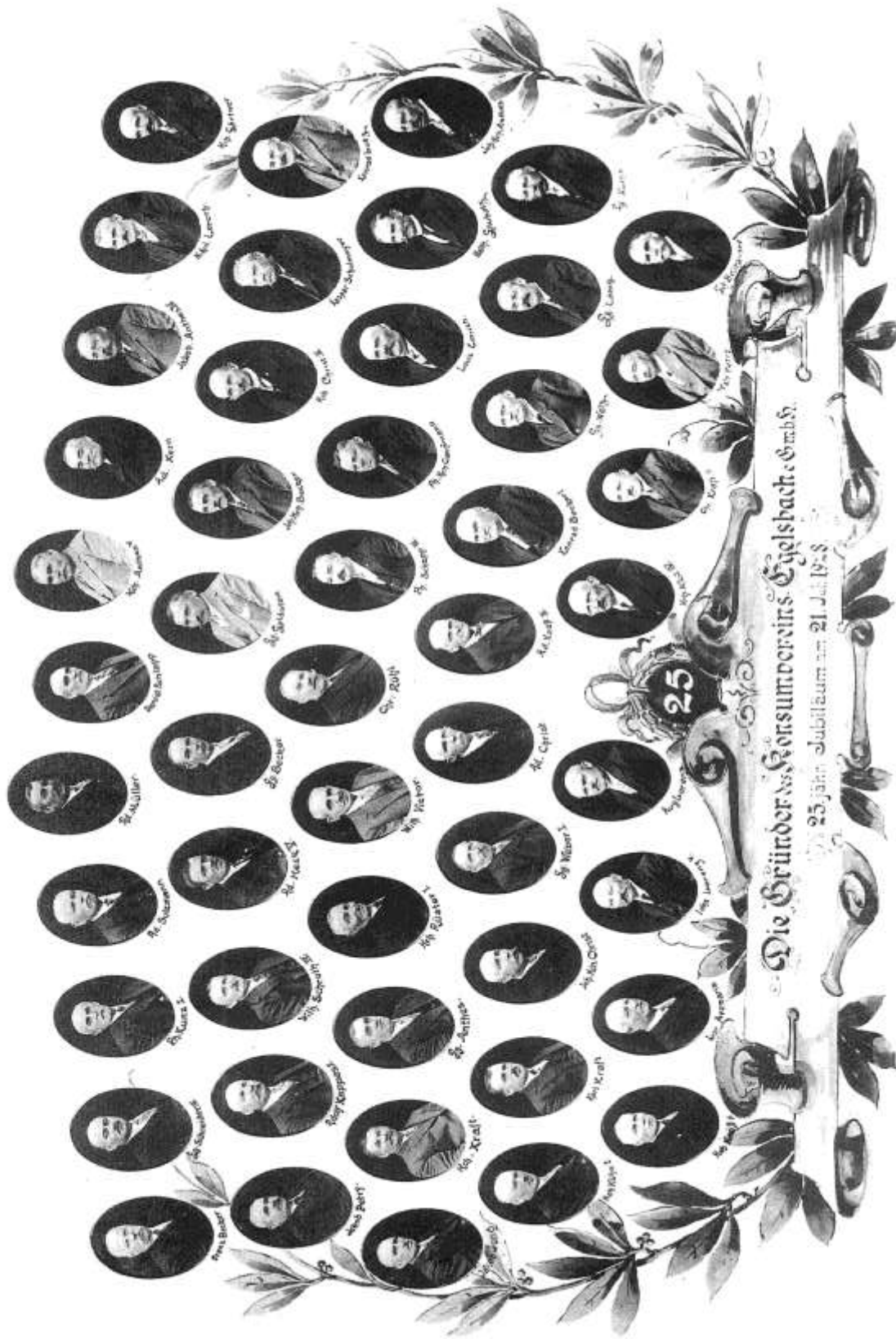
F. Staudinger †

Am 25. Juli 1903 wurde der Konsum-Verein Egelsbach e. G. m. b. H. im Lokale zur Weltendhalle dahier gegründet. Einige Dutzend Sozialisten und Arbeiter hatten sich von der kapitalistischen Proleten der Händlerturns losgelöst und setzten sich für die konsumgenossenschaftliche Bewegung, die heute eine GroBartige genannt werden kann, voll und ganz ein. Wenn man auch von Seiten des bürgerlichen Händlerturns alles verübte, die genossenschaftliche Gründung zu kompromittieren, so ließen sich doch die mutigen und weisblickenden Gründer durch all die Hemmungen, die ihnen entgegen geworfen wurden nicht abhalten. Ja man verging sich so weit, daß man damals alles verübte, die Gründer zu inkriminieren und die Polizei dielen ehrbaren und tapferen Leuten auf den Hals setzte. Am 2. Sept. 1903 wurde die erste Verkaufsstelle des Konsum-Vereins, (welche heute noch besteht) in der Rheinfr. 65 eröffnet. Der Anfrang von den bereits eingezzeichneten Mitgliedern war derart, daß die Käufer bereits in Säulungen stehen mußten. Am 31. Dez. 1903 wurde für das erste halbe Jahr mit 102 Mitgliedern ein Umsatz von 5985,78 Mk. festgestellt. Mit dieser Tat war das Samenkor zu dem heute Repekt gebietenden Unternehmen gelegt und wuchs von Jahr zu Jahr ununterbrochen. Aber auch die Feinde und Gegner des Konsum-Vereins verkehrten und regten sich und erklärten ganz offen dieses neue genossenschaftliche Unternehmen als eine sozialistische Gründung. Zur damaligen Zeit hielten Regierung und Behörden willige Hilfe, indem sie jeden Beamten als einen Soze betrachteten, der es wagte, der konsumgenossenschaftlichen Bewegung beizutreten, ja man hetzte sogar die bürgerlichen Parteien auf die Konsumvereine los, indem man diese als eine sozialistische Parteiliche hinstellte. Die „sozialistische Gefahr“ hat ja noch immer bei rückständigen Elementen gezogen. Aber von all diesen Schikanierungen ließ sich die konsumgenossenschaftliche Bewegung nicht aufhalten, sondern sie verneinte sich derart, daß man bereits im nächsten Jahre noch dazu überging, das Haus, in dem sich die erste Verteilungsstelle befindet, käuflich zu erwerben. Die leitenden Personen des kühnen Unternehmens legten leicht Hand ans Werk, arbeiteten tagsüber auf ihren Arbeitsstellen um ihr tägliches Brot und opferten aus ideal manche Nacht der konsumgenossenschaftlichen Bewegung. Die Entwicklung des Konsum-Vereins Egelsbach ist von Anfang bis heute trotz des ungeheuren Weltkrieges und Inflation, von der manchen Unternehmen schwer getroffen und vernichtet wurde, eine stetige und vorwärtsgelungene gewesen. Der Umsatz war bis zum Geschäftsjahr 1914—15 bei 305 Mitgliedern auf 1.159.404 — gestiegen. Mit dem Ausbruch des Weltkrieges setzte eine lurchthbare Hamserei auf Lebensmittel und dergleichen ein und jedes einzelne Mitglied suchte von den vorhandenen Waren soweit es über das nötige Kleingeld verfügte, zu ergattern. Der Warenhunger wurde sofort vom Handel und den Produzenten ausgenutzt und stiegen dadurch die Preise täglich ganz gewaltig. Bahl machte sich durch die Abschmürung vom Weltmarkt eine Warenknappheit sehr bemerkbar und es traten Schwierigkeiten und Stöckungen in der Beschaffung von Lebensmitteln in größerem Umlage ein. Um eine gleichmäßige Verteilung der wichtigsten Lebensmittel, wie Eier, Butter, Schmalz, Mehl, Zucker und dergleichen zu erlangen, sah sich die Regierung gezwungen, die Zwangswirtschaft in diesen Artikeln einzuführen und auf besondere Marken ausgeben zu lassen. Von Seiten unserer Gemeindeförderung wurde uns als größtes wirtschaftliches Unternehmen hier an Platze die Verteilung dieser Lebensmittel übertragen und man kann heute ruhig sagen, daß unsere Gemeinde mit dieser Verteilung gut geladen ist, gab sich doch die damalige Verwaltung unserer Genossenschaft die größte Mühe, die der Zwangswirtschaft unterworfenen Waren zur Zufriedenheit der Allgemeinheit zu verteilen. Bis zur Beendigung des Weltkrieges waren die Warenvorräte der nicht bewirtschaftenden Artikel derart zusammen geschmolzen, daß man nur noch auf größeren Umwegen und auf ganz raffinierte Weise Waren bekommen konnte. Die Kleinhändler, die nur noch an ganz besondere Kunden etwas von ihren Beständen abgaben, waren gezwungen, ihre Läden glänzlich zu schließen. Daraufhin setzte ein gewaltiger Zustrom von neuen Mitgliedern bei uns ein und es war daher beim besten Willen nicht

möglich, all diese Mitglieder in einer Verteilungsstelle bedienen zu können. Die Verwaltung sah sich daher gezwungen, weitere Verteilungsstellen zu eröffnen, und zwar je eine in der Ernstluwigstr., Bahnstr. und Weedstr. Durch diesen Zustrom von Mitgliedern waren wir natürlicher Weise gezwungen, unsere sämtlichen Waren soweit dieselben noch nicht bewirtschaftet waren zu rationieren, um auf diese Weise unsere Mitglieder gerecht und gleichmäßig bedienen zu können. Bis zum Jahre 1923 hatten wir eine Mitgliederzahl von 810 erreicht und es war wahrhaftig keine leichte Aufgabe der Verwaltung, diesem Zustrom von Mitgliedern so mit Lebensmitteln zu versehen, wie es notwendig gewesen wäre. Mit emsiger Kraft und Energie setzte man daher alles dran, um herbei zu schaffen, was noch irgend wo aufzutreiben war. Manche Schleichwege unter Einsetzung der eigenen Lebensgefahr mußten benutzt werden, um unsere Mitglieder vor der äußersten Not zu bewahren und ihre schwierige Lage zu mildern. Jedoch mußte die Verwaltung nach Eintritt der stabilen Verhältnisse bald feststellen, daß ein Teil dieser Inflationmitglieder den Weg zum Konsumverein verloren hatten und den ihnen während der Inflation erwiesene Dienst damit schlecht belohnten. Aber trotzdem machte es sich die Verwaltung nochmals zur Aufgabe, diese Mitglieder persönlich aufzusuchen und dieselben auf die Vorteile, die sie während und nach dem Kriege im Konsumverein hatten, aufmerksam zu machen. Diejenigen Papiersoldaten, die sich trotzdem von uns los gesagt hatten, mußten auf Grund eines Generalversammlungsbeschlusses ausgedrängt werden. Mit dem Eintritt der stabilen Währung und Umstellung von Papiermark in Goldmark, mußten auch wir in unserer Genossenschaft feststellen, daß unsere eigenen Betriebsmittel verloren gegangen, sowie an flüssigen Mitteln nichts mehr vorhanden war. Der Aufbau mußte von neuem wieder begonnen werden. Auch hier waren wieder sehr viele Hindernisse zu überwinden und das Mißtrauen, welches die Wirtschaftnot geboren hat, war im Schwinden bald begriffen. Der Warenmarkt war den täglichen Preisschwankungen unterworfen und manchmal konnte man eine feilschhafte Schnelligkeit in Bezug auf Preiserhöhung sowie auch Preiserniedrigung feststellen. Es machte sich eine Waren-spekulation bemerkbar und mancher Inflationsgewinnler mußte seine Spekulation mit einem schönen Konkurs bezahlen. Trotz aller Hindernisse, die uns durch das Spekulantentum in den Weg gelegt wurden, können wir feststellen, daß unsere Genossenschaft bis zum heutigen Tage eine gute Entwicklung genommen hat. Wenn sich auch inzwischen auswärtige Firmen hier in Egelsbach ansässig gemacht haben und mit allen Raffinessen versuchen, uns zu schädigen und unsere Mitglieder von uns abzuhalten, so haben wir doch bis zum heutigen Tage bewiesen, daß wir allen Hemmnissen, die uns bis jetzt entgegen gestellt worden sind und noch gestellt werden, versuchen, mit jedem Schläge der gegen uns geführt wird, abzuschwächen. Wir werden auch weiterhin immer wieder beweisen, daß unsere Genossenschaft als eine rüstige dasteht und daß auch der größte Gegner es einsehen muß, daß es zwecklos ist, sich einem so gut entwickelten und fundierten Unternehmen, wie es der Konsum-Verein Egelsbach ist, in die Wege zu stellen. Nach Umstellung der Papiermark in Goldmark betrug der Umsatz bis zum letzten Geschäftsjahr (30. Juni 28) 1.049.114 Mk., auch hat es die Verwaltung unserer Genossenschaft verstanden, sich geschäftlich neuzeitlich einzustellen und je eine Verteilungsstelle als Spezial-geschäft für Textil-, Konfektion, Schuhwaren sowie eine Verteilungsstelle für Lebensmittel nebst einem neuen Central-Lager in unserem Neubau, Schulstr. 66 unter zu bringen. Auch für die Zukunft werden wir beweisen, daß wir im Stande sind, in unserer Genossenschaft noch größere Erfolge zum Segen unserer Mitglieder zu erzielen. Die Mitglieder, und ganz besonders die klassenbewußte Arbeiter-schaft wird den Genossenschaftsgedanken immer weiter fortpflanzen und in die breite Masse hineinbringen und damit zeigen, daß Genossenschaftstreue kein leerer Wahn ist. Unsere Mitglieder werden es auch weiterhin verstehen, unsere Genossenschaft zu fördern, zu stützen und zu schützen, zum Blühen und Gedeihen unseres Konsumvereins.

L. W.

Die Gründer des Konsumvereins Egelsbach e.G.m.b.H.



25. jähriges Jubiläum am 21. Juli 1928

Die Gründer des Konsumvereins



Franz Becker
Rheinstr.



Georg Schneider II.
Woogstr. 4



Ph. Kunz I.



Ad. Sulzmann
E.-Ludwig-Str. 69



Ad. Müller
Weedstr.



Daniel Schlapp
Rheinstr. 30



Hch. Anthes V.
Niddastr.



Adam Kern



Jakob Anthes IV.
Ostendstr.



Nikolaus Lorenz
Bahnstr.



Hch. Gärtner
Schillerstr. 4

Wegelsbach e. G. m. b. H.



Jakob Petry
Ostendtr.



Adolf Kappes I.
Rheinstr.



Wilh. Schroth IV.



Ad. Heck V.
Schillerstr. 9



Gg. Becker
E.-Ludwig-Str. 65

**Die Gründer
des
Konsum-
vereins
Egelsbach
e. G. m. b. H.**



Gg. Goldstein
Bahnstr. 7



Joh. Becker
Rheinstr.



Hch. Christ II.
E.-Ludwig-Str.



Kasper Schulmeyer
Darmst. Landstr.



Konrad Lotz
E.-Ludwig-Str.

Die Gründer des Konsumvereins



Jakob Jung
Rheinstr.



Hch. Kraft
Wiesenstr. 4



Gg. Anthes
Niddastr.



Hch. Rüster I.



Wilh. Vietor



Chr. Rühl
Langenerstr.



Ph. Schlapp III.
Schulstr.



Ph. Hch. Gaußmann
E.-Ludwig-Str.



Louis Emrich
Rheinstr.



Balth. Gaubatz
Ecke Bahn- u.
Geschwindstr.



Joh. Hch. Anthes
Bahnstr. 59

Egelsbach e. G. m. b. H.



Hch. Kühn I.
Ostendtr.



Karl Kraft
Darmst. Landstr. 1



Joh. Hch. Christ
Langenerstr.



Gg. Weber I.
Gärtnerei
Heiligenstein

**Die Gründer
des
Konsum=
vereins
Egelsbach
e. G. m. b. H.**



Ad. Christ
Ecke Kirchstr.



Ad. Knöß II.
E.-Ludwigstr.



Konrad Becker I.
Bahnstr.



Gg. Welz
Mainzerstr.



Gg. Löbig
Schulstr. 62



Gg. Ruths
Bahnstr.



Hch. Knöß I.
Schulstr.



Lorenz Avemaria
Rheinstr.



Joh. Lorenz V.
Bahn- u. Ostendstr



Aug. Lorenz
Weedstr.

**Die Gründer
des
Konsum-
vereins
Egelsbach
e. G. m. b. H.**



Hch. Keil IV.
Ecke Langener-
u. Weedstr.



Chr. Kraft II.
E.-Ludwigstr. 75



Valt. Petry
E.-Ludwigstr.



Gg. Bellhäuser
Weedstr.

Konsumverein Egelsbach u. Umg.
e. G. m. b. H.

für

Silvester!

Spirituosen

Weinbrand	1/2 Flasche	Mk. 2.90
" " "	1/3 " "	1.75
Weinbrand-Verschnitt	1/2 " "	2.50
" " "	1/3 " "	1.55

Hannaka-Rum-Verschnitt
38-40%, 1/2 Flasche Mk. 1.90

Hannabach — Viköre

Cherrey-Brandy	Mk. 2.20	3.80
Eiskümmel	" 2.95	4.—
Alasch	" 2.50	4.—
Creme de Vanille	" 2.—	3.60
Curaco	" 2.20	4.—
Blut-Orange.	" 2.20	4.—
Pfeffermünz Menthe	" 2.95	
Rümmel	" 2.95	

Motto: Wird dies in der Neujahrsnacht schwach,
so trinke einen Hannabach.

Große Auswahl in
Neujahrs-Glückwunschkarten
Der Vorstand.

1933 Auflösung des Konsumvereins. Das Jahr 1929 kam. Zu jener Zeit waren Bestrebungen im Gange, die kleinen lokalen Konsum-Genossenschaften aufzulösen und sie in die großen bestehenden Einkaufsgenossenschaften einzugliedern. Durch den südwestdeutschen Revisionsverband der Konsumgenossenschaften wurde dann auch nach dem Beschluss der örtlichen Mitgliederversammlung die Verschmelzung mit der großen Konsumgenossenschaft Frankfurt-M. und Umgegend vorgenommen. Das Genossenschaftswesen sollte dadurch eine weitere Stärkung erfahren. Aber auch die Waren sollten durch zentralen Einkauf allergrößten Maßes für die Mitglieder noch mehr verbilligt werden. In diesem Rahmen wurde die Konsum-Genossenschaft dann bis zum Jahre 1933 mit gutem Erfolg weitergeführt. Und dieses unheilvolle Jahr brachte dann auch dem so prächtig gediehenen Konsumverein ein Ende. Die Mitglieder wurden von den damaligen Machthabern diffamiert, wenn sie in „ihre“ Geschäfte gingen zum Einkaufen. Als dies den gewünschten Erfolg nicht hatte, blies man dem Konsumverein das Licht aus, indem man ihn kurzer Hand

auflöste. Die Genossen erhielten ihren Geschäftsanteil ausbezahlt und damit hatte die ganze Angelegenheit - vorerst - ihr Ende gefunden.

Egelsbach u. Umg. e. G. m. b. H.

Konsum-Verein

Es gibt gar keine sozialen Bewegungen, die wirtschaftlich und moralisch mehr gerechtfertigt wären, als die

Genossenschaftsbewegung

die die besten sittlichen und intellektuellen Kräfte im Menschen weckt und betätigt und die, die heute so stark vernachlässigte beste aller moralischen Kräfte im Volke,

die Kraft der Selbsthilfe

lebendig macht. Deshalb Verbraucher sichert Euch die Vorteile des gemeinfamen Warenbezugs

im Konsumverein Egelsbach

und werdet Mitglied dafelbit. Dort findet ihr als Mittel gegen Ueberteuering die genossenschaftlich hergestellten Qualitäts-Ezeugnisse mit der Marke



Egelsbacher Nachrichten



50 Jahre Konsum-Verein in Egelsbach

Jubiläums-Veranstaltung im Eigenheim Saalbau

09. Oktober 1953.

Erst vor kurzer Zeit konnte der große Frankfurter Konsumverein, zu dem ja auch die beiden Egelsbacher Filialen zählen, wieder neu gegründet werden. Schicksalhaft und bewegt waren die zurückliegenden 50 Jahre für die Egelsbacher Konsumgenossenschaft und ihre Mitglieder.

Aus Anlass des 50jährigen Bestehens findet nun morgen Abend im Eigenheim-Saalbau eine Jubiläumsveranstaltung statt mit der Ehrung der noch lebenden Gründer. Ein Filmstreifen über die Herstellungsbetriebe der Konsumgenossenschaft und ein unterhaltsamer Tonfilm wird gezeigt. Kaffee und Kuchen sollen die Gemütlichkeit unterstreichen. Am Nachmittag um 17 Uhr findet eine Filmstunde für die Kinder statt.

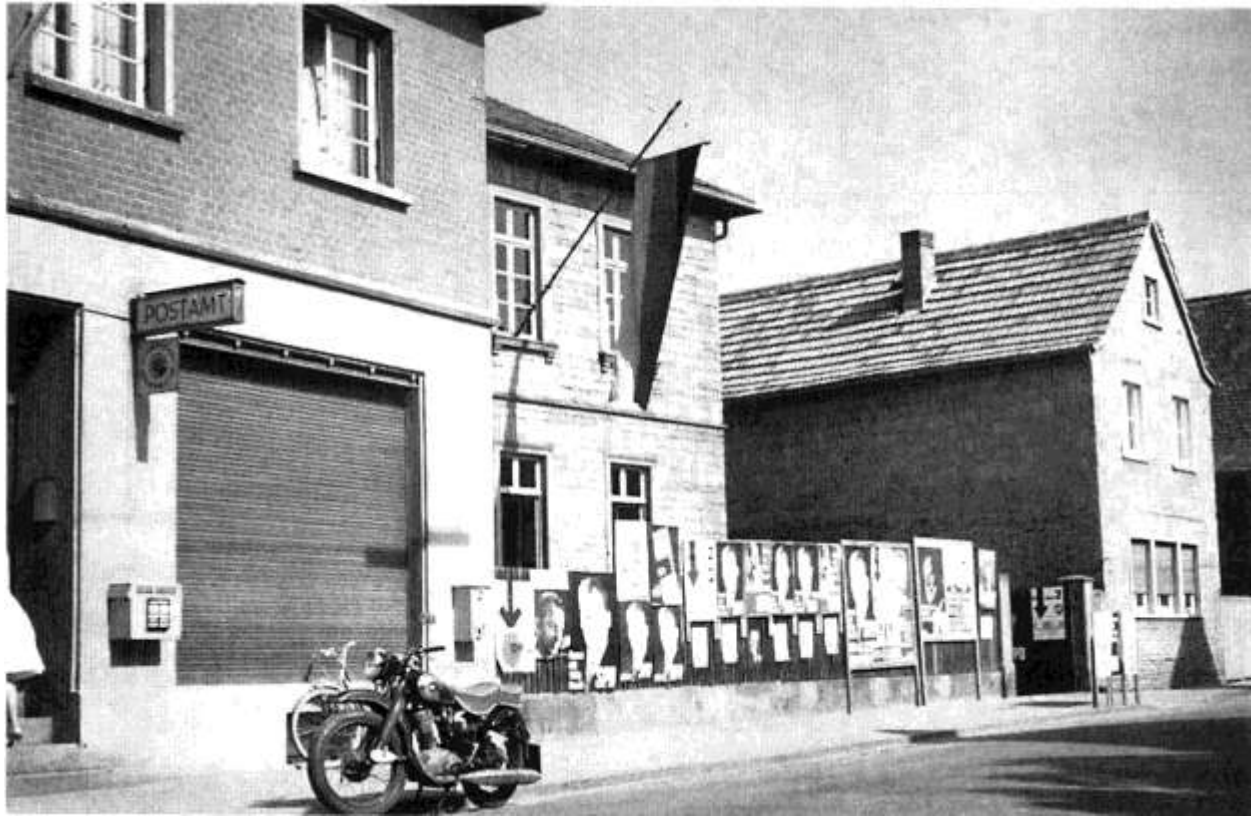
Im September des Jahres 1903 gründete eine Anzahl Einwohner von Egelsbach die erste Konsum-Genossenschaft am Ort. 13 dieser - heute schon alten - Leute sind noch am Leben: Daniel Schlapp, Rheinstr. 30, Johann Heinrich Anthes, Bahnstr. 59, Georg Goldstein, Bahnstr. 7, Adam Heck, Schillerstraße 9, Heinrich Kraft, Wiesenstr. 4, Karl Kraft, Darmstädter Landstr. 1, Christian Kraft, Ernst-Ludwig-Str. 75, Georg Becker, Ernst-Ludwig-Str. 65, Heinrich Gärtner, Schillerstraße 4, Georg Schneider, Woogstr. 4 und Georg Löbig, Schulstraße 62.

22. August 1952.

Zweigpostamt Egelsbach - was lange währt, wird endlich gut. Seit dem 15. August, 1952 befindet sich das Zweigpostamt Egelsbach in seinen neuen Räumen im Hause des Konsum-Vereins in der Schulstraße 66. Damit ist wieder ein trübes Kapitel des öffentlichen Lebens in Egelsbach zu Ende, denn die seitherige Unterbringung war mehr als primitiv und hat den Anforderungen nicht im entferntesten genügt. Man glaubte sich viel eher in den Dienstraum eines Landzustellers versetzt, als in das Postamt einer Gemeinde von 5000 Einwohnern. Nun, der Schaden ist behoben und nun kann der Oberpostdirektion dankbar sein, dass sie sich endlich bereitgefunden hat, in Egelsbach auf postalischem Gebiet geordnete Verhältnisse zu schaffen. Gleichzeitig ist in der Organisation des hiesigen Zweigpostamtes eine Änderung vorgenommen worden, so dass die hiesige Dienststelle nicht mehr dem Postamt in Darmstadt untersteht, sondern mehr nach Frankfurt/M. orientiert ist. Nach Ansicht der zuständigen Postbeamten bedeutet dies eine nicht unerhebliche Verbesserung in der Postzustellung und Weiterleitung, was wir ja auch nur begrüßen können.

29. August 1952.

Neuer Postanschluß. Das Zweigpostamt Egelsbach (Bez. Ffm.) ist nicht mehr dem Postamt Darmstadt, sondern ab 1. Aug. dieses Jahres dem Postamt Langen unterstellt.



In dem ehemaligen Textilladen war später das Egelsbacher Postamt untergebracht. Das Geschäft in der Weedstraße wurde einige Jahre später aufgegeben. So hatte sich im Laufe der Jahre ein reger Geschäftsbetrieb entwickelt.



Von links nach rechts: Herr Gräser, Marie Werner, unbekannt, Horst Bormet, Erna Muth, Hilde Strecker.

Frau Ria (v. Langen), Erna Muth, Maria Werner, H. Hombrecher, Elfriede Wannemacher



Sprendlingen/Rechts: Ehepaar Hesse
Links v. h.: Heinz Siebert, Giesela
Baumbach, Hannelore Hombrecher,
Marianne Knöchel, Marie Weilmünster.



1966. Heut vollendet der in Egelsbach geborene Lorenz Wannemacher, Darmstädter Landstraße 17, sein 80. Lebensjahr. Kurz nach seiner Schulentlassung trat er dem damaligen Arbeiterturnverein bei und war darin Mitglied bis 1933. Vom Arbeiterturnerbund war er im Jahre 1925 mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet worden. Nach Beendigung seiner Lehrzeit hatte der Jubilar Jahre auf staatlichen Großbaustellen als Elektromonteur gearbeitet. Schon als junger Mann zeigte er großes Interesse an den Gewerkschaften und für die Politik. So kam es, dass er bereits mit 17 Jahren der Gewerkschaft und der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands beitrug und beiden Bewegungen noch heute angehört. 1917 wurde er in der Generalversammlung der Konsumvereinigung Egelsbach als Geschäftsführer gewählt; er begleitete dieses Amt bis 1933. Durch „Gleichschaltung“ 1933 mit dem Konsumverein Frankfurt kam er 1933 als Einkäufer nach Frankfurt, wurde jedoch 1935 wegen seiner politischen Auffassungen entlassen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde ihm von dem damaligen Bürgerausschuss die Leitung des Wirtschaftsamtes übertragen. Die erste Gemeindevertretung nach dem Krieg wählte ihn für die Zeit von 1949 bis 1952 zum Ersten Beigeordneten. Für seine 50jährige Mitgliedschaft wurde der Jubilar 1953 mit der goldenen Ehrennadel der SPD in Egelsbach geehrt. Im gleichen Jahr und im Jahre 1963 wurde er von der Gewerkschaft ÖTV für seine 50jährige bzw. 60jährige Mitgliedschaft mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Der Konsum in der Rheinstraße 1957.

Von l. n. r.: Hilde Strecker, Renate Wisch und Horst Bormet



Neueröffnung 24.08.1967, wieder werden beide Räume in der Schulstr. genutzt. Die Post ist in einen Neubau in der Geschwindstr. umgezogen.



Horst Bormet, Gerdi Lorenz, Jutta Desch, Gerdi Waldhaus, Emmi Vikari, Krista Lorenz, Bezirksleiter Hunkel, Elfriede Wannemacher
Geschäftsauflösung Schulstraße 1972

